



... Kunst für die Umwelt – KufU

## Tamara Hasselblatt: „lebensader fluss“

Ab 19. April zeigt die DUH in ihren Berliner Geschäftsräumen Werke der in der holsteinischen Schweiz lebenden Künstlerin Tamara Hasselblatt. Tamara Hasselblatt greift zum Pinsel, weil sie berühren, aufrütteln und ermutigen möchte. In ihrer Kunst setzt sie sich auch mit dem Schutz lebendiger Flüsse auseinander.

Claudia Tauer sprach mit der Malerin über Natur, Flüsse und Kunst.

**Sie haben sich intensiv mit dem Schicksal von Holocaust-Überlebenden auseinandergesetzt, sich in einem kongole-sischen Mutter-Kind-Projekt engagiert und einen kritischen Blick auf den Umgang der Menschen mit der Natur geworfen. Wie entsteht daraus Kunst?**

Ich bin Teil unserer Welt und lebe so gerne in ihr. Menschen, Natur, Stürme, Gedichte, Musik, Unrat – unsere Welt mit ihren ökologischen und sozialen Schönheiten und Problemen berührt mich, versetzt mich in Schwingung. Daraus wachsen meine Bilder. Meine



Hand ist die Verlängerung meiner Seele. Neben der Inspiration gehört natürlich auch solides Handwerk zum künstlerischen Arbeiten. **Inwieweit haben Ihre Reisen Ihre Kunst und Ihr Engagement für die Umwelt beeinflusst?**

Egal wo ich war – ob im Bergischen Land, in New York, in der Antarktis, in Frankfurt oder in den Cevennen – habe ich unvergleichlich Schönes, so viel Zerbrechliches und bereits Zerstörtes gesehen und erlebt. Unsere Welt empfinde ich als zu gut, um ihrer Zerstörung tatenlos zusehen zu können. **Wo nehmen Sie diese „Zerstörung“ am stärksten wahr und was setzen Sie dem entgegen?**

Ich registriere die Hiobs-Botschaften in den Medien. Sei es der Dieselskandal, das Insektensterben oder die Trinkwasserversau-chung. Der Welterschöpfungstag, der Tag, an dem die natürlichen Ressourcen der Erde für das gesamte Jahr verbraucht sind, fiel im vergangenen Jahr weltweit auf den 2. August. Deutschland hat ihn bereits am 24. April ‚geschafft‘. Deutschland als hochentwickeltes

Land überschreitet so früh ein Limit, das Menschen in südlichen Kontinenten ihrer Lebensgrundlage beraubt. Es scheint mir, dass Respektlosigkeit regiert und Politik und Wirtschaft immer wieder Fakten negieren.

Ich selbst sehe mich kaum als lautstarke Marktschreierin, sondern eher als Wachrüttlerin. Das gelingt über Gefühle, die ich in Formen und Farben verbildliche.

### **Warum ist Ihnen der Lebensraum Fluss wichtig?**

Mich faszinierten Flüsse schon als Kind: Wenn ich mit einem Stock rumstocherte, wurde das Wasser trüb. Ich musste lange warten, bis es sich klärte und das Flusswasser wieder ungetrübt als schönes Ganzes da war. Wenn ich mit dem Fluss etwas mache, verändere ich ihn. Durch menschliche Eingriffe, direkt und indirekt, verlieren die Flüsse immer häufiger ihre lebensbringende Kraft. Auf der einen Seite stehen Lebewesen, auf der anderen der Profit und damit Abfall und Gifte im Fluss und an seinen Ufern: Natur versus Industrie und konventionelle Landwirtschaft.

### **Was möchten Sie den Besuchern Ihrer Ausstellung „lebensader fluss“ mit auf den Weg geben?**

Flüsse sind auf vielschichtige Weise Lebensadern. Sie spiegeln Schönheit und Verletzlichkeit in unserer Welt. Flüsse erzählen: von ihrem Ursprung, Verlauf, ihrem Weg in die Meere. Sie geben uns eine Ahnung von unermesslicher Zeit, von Bewegung und Veränderung, von Gleichmaß und Trubel, von Ruhe und Gelassenheit. Ein Fluss, schon ein Bach, bergen schillernde Geheimnisse und laden ein zum genaueren Hinschauen, zum Träumen, zu einem übergeordneten „Eintauchen“. Sie sind ein Bild für Lebenswege.

### **Ein wacher und achtsamer Umgang mit Flüssen tut Fluss und Mensch gleichermaßen gut: im besten Sinne eine notwendige, lebensverlängernde Maßnahme für alle beide.**

Sie merken: Flüsse sind eine herrliche Einladung zum Innehalten und Philosophieren. Und daraus kann verantwortungsvolles Handeln entstehen!

Tamara Hasselblatt zeigt bis April 2019 ihre Werke in der Ausstellung „lebensader fluss“ in den Geschäftsräumen der DUH in Berlin.

## **Kunst für die Umwelt – KufU**

Mit dem Kauf eines Kunstwerkes unterstützen Sie dank eines Spendenanteils die Arbeit der Deutschen Umwelthilfe. Sie setzen damit ein sichtbares Zeichen Ihres Engagements. (ct, ak) ■

Die Fragen stellte DUH-Mitarbeiterin Claudia Tauer.

**Kommen Sie zur Ausstellung!**  
Wir bitten um Anmeldung per E-Mail.  
Vernissage: 19. April 2018, 18 Uhr

**Besichtigungstermine nach Vereinbarung:**  
19. April 2018 bis 5. April 2019  
in den Geschäftsräumen der DUH in Berlin

**Kontakt: Deutsche Umwelthilfe | Hackescher Markt 4 | Berlin-Mitte**  
Anmeldung: Claudia Tauer | Tel.: 030 2400867-0 | [tauer@duh.de](mailto:tauer@duh.de)

